

## AUTORENPORTRÄT JOHN RETALLACK



John Retallack, geboren 1950, hat 1977 die *Actors Touring Company* gegründet, die er bis 1985 leitete. 1983 erhielt er den *Laurence Olivier Award* als bester Nachwuchsschauspieler. Von 1989–99 übernahm er die künstlerische Leitung der *Oxford Stage Company* und beteiligte sich an der Neueröffnung des *Oxford Playhouse*. Am *Performing Arts Labs (PAL)* war er ab 1996 für vier Jahre als Regisseur tätig, in Norwegen übernahm er 1998 eine Beraterfunktion beim *Bergen International Festival*. 2001 gründete er die *Company of Angels*, für die er Regie führte und Theaterstücke schrieb. Im selben Jahr wurde ihm der *Herald Angel Award* beim *Edinburgh Festival* verliehen. Inzwischen ist John Retallack international als Regisseur tätig und inszeniert auch in Europa, Japan, Indien und den USA und ist seit 2012 stellvertretender Leiter des *Bristol Old Vic*. Er lebt mit seiner Frau in London; seine erwachsenen Kinder ebenso.

### John Retallack

#### ARLO

aus dem Englischen von Anne Fritsch  
1 Schauspieler-Sängerin, 2 H, 1 Gitarrist  
Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche  
☞ 04.11.10, Workshop performance at Theatre Café  
Festival, Southwark Playhouse, GB-London  
UA: 04.11.10, Workshop production, Theatre Café, GB-  
London; R: J. Retallack; ⚭ K. James ⇒ **DSE - frei -**  
*J. Retallack \* 1950 in GB-Oxford; lebt in GB-London*  
[www.bristololdvic.org.uk](http://www.bristololdvic.org.uk)

„Tom und Grace sind Teenager. Sie treffen sich,  
verlieben sich und werden ungewollt schwanger.

Gemeinsam leben sie in einem Wohnwagen in der  
schönsten Landschaft, die man sich nur vorstellen kann,  
aber das neue Baby hat alles verändert.

Das Stück zeigt eine ungewöhnliche Perspektive auf  
Kindheit und wie die Liebe eines Paares neu ausgerichtet  
werden muss, wenn ein neues Familienmitglied dazu  
stößt. Alle drei wollen sich leidenschaftlich selbst  
verwirklichen, Erfüllung finden und geliebt werden. Aber  
der Ehrgeiz der Eltern und das Ego des neugeborenen  
Babys treibt alle auseinander.

‘Arlo’ erzählt die Geschichte einer Familie aus der  
Perspektive des einzigen Sohnes, vom Tag seiner  
Zeugung (1988) bis zu seiner Unabhängigkeit (2004).“  
(*Company of Angels*)

*Ein Familienportrait wird gestellt: Tom und Grace sind förmlich in Wintermänteln gekleidet.*

ARLO (trägt einen Militärmantel; zum Publikum)  
Das bin ich mit meiner Mama und meinem Papa.  
Er blickt in die Ferne.  
Sie brütet vor sich hin.  
So sind sie immer, wenn sie zusammen sind.  
Ich schaue direkt in die Kamera.  
Ich bin es, der aus einem Paar  
eine Familie macht.

*Das Foto ist gemacht.*

*Händeschütteln und Umarmungen folgen.  
Heute sind wir alle zusammen.*

Es ist meine Abschlusszeremonie.  
Ich bin 18.  
Ich bin so alt, wie sie waren, als sie mich bekommen haben.  
(John Retallack, ARLO)

## John Retallack

### DAS GEHEIME LEBEN DER ELTERN

(The secret life of parents)

aus dem Englischen von Anne Fritsch

2 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

🌐 übersetzt ins Schwedische (Skuld och Oskuld)

UA: 29.07.06, The Junction Theatre, GB-Cambridge

(unter dem Titel "Virgins"); R: J. Retallack; ⏰ 05.-28.08.06, ASSEMBLY, Edinburgh Festival Fringe ⇨ ÖE

(in engl. Sprache): 10.10.08, English Theatre, AT-Wien;

J. Retallack ⇨ Schwedische EA: 04.10.07, Teater

Fredag, SE-Nacka (Stockholm); R: A. Alnemark ⇨ DSE:

17.09.11, Theater Katerland/ bravebühne, CH-Winterthur;

R: T. Papaconstantinou

Vier Menschen, die scheinbar zufällig eine Familie bilden. Zufällig deshalb, weil alle vier scheinbar mit sich selbst beschäftigt sind, ihre eigenen Probleme in den Vordergrund stellen: Die Eltern haben sich mittlerweile so sehr verändert, dass sie kaum noch mit dem Paar von früher zu vergleichen sind, welches sich einmal liebte, welches gemeinsam für die Kinder da war. Jetzt sieht Nick sein Sexleben dahin schwinden, während Suzy sich nach einem anstrengenden Arbeitstag einfach mal Kuscheln ohne Sex vorstellen könnte. Die beiden Kinder hingegen, die entdecken gerade ihre Sexualität so richtig. Jack, 17, kann seine Bettgeschichten gerade nicht wirklich überblicken, plagt sich mit einer Geschlechtskrankheit rum und muss sich von seinem Vater Predigten anhören, obwohl der in seiner Jugend selbst nichts hat anbrennen lassen. Zoe, 15, hingegen romantisiert die Liebe, will auf den richtigen warten und ist somit die einzige, deren Sexprobleme sich auf einen harmlosen Party-Kuss beschränken. Die typische Familienkonstellation setzt nun einmal voraus, dass die Eltern den Kindern erklären, wie das Leben laufen soll. Doch dass Nick und Suzy selbst nicht so genau wissen, was 'Leben' eigentlich bedeutet, ist eine schwere, fast schmerzhaftes Erkenntnis. Auch die Kinder müssen langsam einsehen, dass nicht mehr auf die Eltern hören

zu müssen in der Konsequenz bedeutet, die Verantwortung für die eigenen Erfahrungen zu tragen, die entscheidenden Schritte selbst zu gehen und für diese einzustehen.

Die Situation in der Familie eskaliert, als Zoe ihrem Vater von Jacks ausgiebigem Partyleben erzählt. Jack verlässt daraufhin sein Zuhause, zieht sich in den Wald zurück, in den seine Mutter ihm folgt. Diese Nacht hält einige Erkenntnisse bereit.

"There is a whole complex of themes running through this apparently simple domestic drama. [...] – a whole pot pourri of 21<sup>st</sup> century (indeed eternal) problems, but it does so without any attempt to preach or even provide solutions apart from the need for trust. The complexities of familial relationships are well drawn, as are the characters. What at first appear to be almost stereotypes gradually deepen and whole minefields are revealed." (*British Theatre Guide*)

"A fine little piece of modern british family drama. [...] Its subject – the complex sexual politics of the modern family with teenage kids – touches the lives of millions. [...] It's unusual to see it handled with the level of quiet eloquence, emotional sophistication, and sharp, down-to-earth realism achieved by Retallack's fine script." (*The Scotsman*)

"Like John Retallack's previous hit, 'Hannah and Hanna', this little show has an unpretentious charm and directness, taking a subject that might easily have been treated like a government advertisement for safer adolescent sex into a knotty examination of the family itself, our attitudes towards sex and pleasure, and what happens when the shine rubs off a marriage and we forget both the thrill of sexual encounter or indeed what it was like to be young." (*The Guardian*)

"John Retallack's 'Virgins' works wonderfully precisely because it is so simple; an immensely likeable piece of writing that anyone with fond – or perhaps not so fond – memories of the riddles of middle-class family life can connect with." (*The Metro*)

"This is an interesting play that gives food for thought for both adults and young people alike." (*The Herald*)

JACK Ich bin schon seit Ewigkeiten in Sadie verliebt.

SUZY Das wusste ich nicht.

JACK (zuckt mit den Schultern) Aber ich fand es schwierig, in ihrer Nähe zu sein.

Ist nicht ihre Schuld. Nach einer Minute oder so ist mir immer nichts mehr eingefallen, was ich sagen könnte. Darum hab ich letzten Endes gar nichts zu ihr gesagt. In der Nacht von der Party habe ich das erste Mal gekokst.

Solltest du mal probieren, Mama. Es entspannt total. Als ich sie gesehen habe, war ich so cool.

Ich war witzig. Sie hat so ein Lachen, das man immer wieder hören will. Und sie tanzt wunderschön. Magisch.

(John Retallack, DAS GEHEIME LEBEN DER ELTERN)

## John Retallack

### RISIKO

(Risk)

aus dem Englischen von Anne Fritsch

2 D, 3 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

📖 Oberon Books Ltd.: Company of Angels. Four Plays  
by John Retallack, GB-London, 2007

📖 französische Übersetzung publiziert bei: Collection La Mousson d'été, Les Solitaires Intempestifs, FR-Besançon, 2008; [www.solitairesintempestifs.com](http://www.solitairesintempestifs.com)

🌐 übersetzt ins Französische von Isabelle Famchon

UA: 08.02.07, MacRobert Arts Centre, GB-Stirling/  
Company of Angels, GB-London/ Y Dance and the Tron  
Theatre, GB-Glasgow; R: J. Retallack; Chg.: A. Howitt ⇨  
**Lesung in französische Sprache:** 2008, La Mousson à  
l'Abbaye des Prémontrés de Pont-à-Mousson Lorraine ⇨

ÖE: 16.10.08, ulhof: am LT AT-Linz; R: H. Mason; ♫ STELLA09 – Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum (☞ nominiert in der Kategorie „Herausragende Produktion für Jugendliche“) ⇒ DE: 24.06.09, Theater an der Parkaue, Berlin; R: C. Manuel ⇒ 27.02.10, Schnawwl am NT Mannheim; R: J. Kracht; Chg.: L. Huddleston; ♫ 20.05.10, „Schöne Aussicht“, Stuttgart ⇒ 06/2010, Thalia Theater Hamburg, Garage, *Jugendclub*; R: C. Honold  
⇒ SE - frei -

Paul klaut, Annmarie säuft sich ins Koma und Martin verbarrikadiert sich in seinem Zimmer. John Retallack erzählt in „Risiko“ die Geschichten von fünf Jugendlichen, die alle ihre ganz persönlichen Risiken eingehen müssen. Oder das zumindest zu müssen glauben. Sie suchen vermeintlich das Risiko und sehnen sich doch vor allem danach, akzeptiert zu werden. So wie sie sind.

Retallack lässt sie ihre ganz persönlichen Geschichten erzählen, ohne ihnen eine wertende Instanz gegenüber zu stellen. Auf diese Weise gewährt er tiefe Einblicke in

das Leben dieser Jugendlichen, in ihr Denken, Handeln und Fühlen. Die Figuren schildern glaubwürdig ihre Ängste, Unsicherheiten und den Druck, unter dem sie stehen – ihr auf den ersten Blick so unverständliches Handeln wird im Laufe des Stücks plausibel: Es ist ihre Art, sich dem Risikofaktor „Leben“ zu stellen.

„Es geht um Grenzerfahrungen und Selbstaufgabe. 'Risiko' ist eine packende Folge von Innenansichten einer Jugend, die auf das gesellschaftliche Dogma der Risikovermeidung zunehmend autoaggressiv und eskalationsbereit reagiert.“ (*Berliner Zeitung*, 30.06.09)

„Das Tanzstück geht mit seinem radikal neuen Ansatz Risiken der szenischen Umsetzung ein. Es erzählt keine Geschichte mit fünf Protagonisten, sondern jede Figur erzählt sich selbst und ihre persönliche Geschichte. Kein Handlungsstrang verbindet sie, sondern ein übergreifendes Lebensgefühl.“ (*Die Rheinpfalz*)

„Tatsächlich packt die Produktion den Theatergänger am rechten Nerv: Sie spricht Sinne und Intellekt gleichermaßen an.“ (*Rhein-Neckar-Zeitung*, 01.03.10)

Ab da, jedes Mal, wenn ich mit ihnen weggegangen bin:

Wenn sie sich besoffen haben, habe ich mich mit ihnen besoffen.

Und ich konnte mich nicht erinnern, wie *ich* heimgekommen bin

oder was ich gesagt habe oder was ich getan habe oder mit wem ich es getan habe.

Das Ding war: Es schien mir ein größeres Risiko, nüchtern zu sein als betrunken.

(John Retallack, *Risiko*)

## John Retallack

### HANNAH & HANNA

aus dem Englischen von Anne Fritsch

2 D (bei Mehrfachbesetzung)

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

☞ publiziert bei: Samuel French Ltd., GB-London, 2002

☞ Oberon Books Ltd.: Company of Angels. Four Plays by John Retallack, GB-London, 2007

🌐 übersetzt ins Hebräische, Schwedische, Portugiesische, Italienische, Holländische von Heleen Verburgh und Französische von Geoffrey Dyson und Antoinette Monod; publiziert bei: Éditions La Fontaine, FR-Lille, 2004

🏆 2001, **Award from the Network for Social Change**, GB-London 🏆 **nominated as Best Young People's Show** at the TMS awards

UA: 20.06.01, Company of Angels, GB-London/ Channel Theatre Company, GB-Margate; R: J. Retallack; ♫ K. James; ♫ Edinburgh Festival: 🏆 **Glasgow Angel Award**; ♫ Time Out Critics Choice Festival; → 2003, Indien; → 2004, Philippinen; → 2005, Malaysia ⇒

**Schwedische EA**: 23.02.03, Teater Fredag, SE-Nacka (Stockholm); R: A. Alnemark ⇒ **Holländische EA**: 2006, Muz theatre, NL-Amsterdam ⇒ **Weitere EAs** in: Israel,

Frankreich, Portugal, Italien und Belgien ⇒ ☞ 12./13.10.07, Theatre Café Europe, GB-London;

[www.theatrecafe.eu](http://www.theatrecafe.eu) ⇒ **DSE**: 01.02.08, Theater und Orchester, Neubrandenburg/ Neustrelitz; R: T. Roth ⇒ 09.09.08, Akademietheater Ulm; R: E. Losch ⇒ 08.03.09, Das Rheinische LT, Neuss; R: K. Lindner ⇒ 18.06.15, Theater Itzehoe, *Jugendclub*; R: B. Schramm

⇒ ÖE/ SE - frei -

Hannah ist sechzehn und Engländerin. Sie wohnt in der südenglischen Hafenstadt Margate, in die um die Jahrtausendwende viele Kosovo-Albaner flüchteten. Hannahs Freund ist ziemlich ausländerfeindlich – und so ist Hannah es auch.

Hanna ist auch sechzehn, kommt aus dem Kosovo und heißt eigentlich Xhevahinja. Weil das aber kein Engländer aussprechen kann, hat ihre Mutter beschlossen, sie mit ihrem zweiten Namen – Hanna – in England einzuführen. Damit sie sich schneller in ihrer neuen Umgebung zurechtfinden, Freunde finden kann. Das allerdings funktioniert nicht: Obwohl sie die gleiche Musik hören, beide gerne singen und auch sonst die gleichen Interessen haben, feindet Hannah Hanna an – weil sie die einzige Hannah in Margate sein will, weil sie ihren Namen und ihr „Revier“ nicht mit einer Fremden teilen will.

Erst als Hannahs Freund Hannas Bruder brutal zusammenschlägt, gerät Hannahs einfaches Weltbild ins Wanken – sie und Hanna werden Freundinnen. Das Stück endet mit einer echten Freundschaft, die beide Mädchen verändert. Das Stück endet dennoch nicht mit einem Happy End: Hannas Mutter hat beschlossen, in den Kosovo zurückzukehren, für sie ist das Experiment „England“ gescheitert.

„2001 ist 'Hannah und Hanna' in London uraufgeführt worden. Doch die Frage, ob es dort oder hier, 'damals' oder heute angesiedelt sein sollte, stand für die Neubrandenburger Inszenierung nicht lange zur Debatte. Die Probleme der beiden Mädchen sind schließlich nicht an Ort und Zeit gebunden: Die Sehnsucht nach Geborgenheit, Fürsorge, Liebe ebenso wenig wie die Konflikte mit Jungs oder eben die Furcht vor Fremdem – und damit sind bei weitem nicht nur Ausländer gemeint.“ (*Neubrandenburger Zeitung*, 25.01.08)

HANNAH Bull sagt: „Das ist eine verdammte Invasion. Über Nacht hat sich der ganze Kosovo hier eingenistet.“ Das trifft das allgemeine Gefühl hier ganz gut.

(John Retallack, *HANNAH & HANNA*)

Redaktion: Jana Brestel, Stand: 20.09.16